

Ablauf



Wir möchten Teilräume identifizieren, in denen besonders dringender Handlungsbedarf besteht und Strategien herausfinden, die besonders wirkungsvoll sind. **Dafür wird ein Handlungskonzept für die Region erarbeitet sowie ein Fachbeitrag zum Zukunftskonzept für den deutsch-polnischen Verflechtungsraum.**

Ab 2026 stehen die Vernetzung und Sensibilisierung einer breiteren Zielgruppe im Fokus: **wir wollen mit Landnutzern, Kommunen und weiteren Maßnahmenträgern ins Gespräch kommen** und Möglichkeiten zur Umsetzung erläutern.

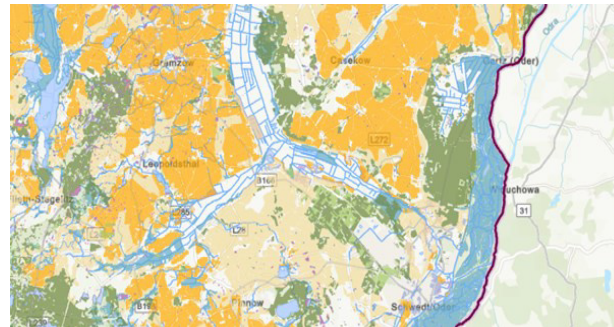
Begleitet wird das Vorhaben von einem deutsch-polnischen Wissens- und Erfahrungsaustausch, – **denn nur gemeinsam und großräumig werden wesentliche Verbesserungen für den Landschaftswasserhaushalt zu erreichen sein.**

Fach austausche sind u. a. geplant zu den Themen:

- Visualisierung von Daten zum Landschaftswasserhaushalt: gemeinsam zu Schwerpunktträumen und geeigneten Maßnahmen
- Klimawandelangepasste Landwirtschaft
- Kommunale Handlungsmöglichkeiten: Nutzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Deutsch-polnische Workshops sind u .a. geplant zu den Themen:

- Verfügbarkeit von Daten zum Landschaftswasserhaushalt beiderseits der Oder
- Hochwasserschutz in Deutschland und Polen
- Kooperationsstrukturen, Akteure und Best Practices



Im Jahr 2027 findet eine deutsch-polnische **Abchlusskonferenz** statt.

Informationen zum Vorhaben sowie Ankündigungen für die Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim: www.uckermark-barnim.de

Impressum:

Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim

Druck:

Stand: März 2025, 1. Auflage

Kontakt:

Regionale Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim
Am Markt 1

16225 Eberswalde

Tel.: 03334 38787-0

regionalplanung@uckermark-barnim.de

Bildquellen: Regionale Planungsstelle



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Regionale Planungsgemeinschaft
Uckermark-Barnim



Modellvorhaben der Raumordnung

Grenzüberschreitende Synergien von
Raumordnung und Wasserwirtschaft
im Einzugsgebiet der Oder

Dialogprozess zur Verbesserung des
Landschaftswasserhaushaltes im
deutsch-polnischen Grenzgebiet

Regionen Uckermark-Barnim und
Zachodniopomorskie

Projekt im Rahmen des Forschungsfeldes
„Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)“ des
BMWSB/BBSR, gefördert aus Mitteln des Bundes

Hintergrund

Mit zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels wird die Konkurrenz um das Wasser eines der zentralen Themen der Gesellschaft. **Längere Dürreperioden in den Sommermonaten, aber auch Starkregenereignisse und Hochwasser stellen die Regionen beiderseits der Oder vor Herausforderungen.**

Die intensive Nutzung der Landschaft hat dazu geführt, dass Wasser nicht mehr in ausreichendem Maße im Boden gehalten werden kann.

Die Stabilisierung des Wasserhaushaltes ist eine Aufgabe für Generationen. Sie hat enorme Bedeutung sowohl für die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen als auch für die Funktionsfähigkeit nahezu sämtlicher Wirtschaftszweige und Lebensbereiche – von der Landwirtschaft über den Tourismus bis hin zur Wasserstoffwirtschaft und der Siedlungsentwicklung.



Zielstellung

Im Modellvorhaben „Dialogprozess zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes“ werden **Strategien an der Schnittstelle zwischen Raumordnung und Wasserwirtschaft** erarbeitet, um langfristig die Retentionsfunktion unserer Landschaft zu sichern.



Das Projekt zielt ab auf:

... die Initiierung eines grenzüberschreitenden **Wissens- und Erfahrungsaustausches** zu Schnittstellen zwischen Raumordnung und Wasserwirtschaft.

... die Identifikation von geeigneten **Strategien** zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes.

... die **Sensibilisierung** von Akteuren für die Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten.

... die Erarbeitung von neuen **Kooperations- und Umsetzungsmodellen** und die Vernetzung von Akteuren.

... die Gewinnung von Erkenntnissen für Möglichkeiten und Grenzen der **regionalplanerischen Steuerung** im Bereich des Landschaftswasserhaushaltes.

Maßnahmen

Strategisch sollen dabei neben Renaturierungsmaßnahmen (Verbesserung der Retentionsfähigkeit der Landschaft, z. B. durch Wiedervernässung von Mooren und Feldsöllen, Renaturierung von begradigten Gewässern) v. a. die Anpassung der Bewirtschaftungsformen in Land- und Forstwirtschaft im Fokus stehen. **Gemeinsam mit Landnutzern und weiteren Akteuren sollen beispielhaft an den Klimawandel angepasste Landnutzungsformen erarbeitet werden, die auch ökonomisch tragfähig sind.**

In Gebieten mit starkem Siedlungsdruck, aber auch in den Teilen der Region, die in hohem Maße durch den Ausbau erneuerbarer Energien geprägt sind, sollen weiterhin die Verwendung bzw. der Einsatz von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (A&E) besprochen werden: **Die Kommunen sollen befähigt werden, die dynamische Siedlungsentwicklung bzw. die A&E-Maßnahmen, die aus dem Ausbau der erneuerbaren Energien resultieren, zur gezielten Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes zu nutzen.**

